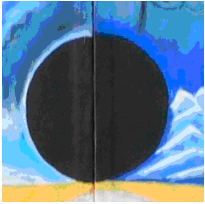


1. Das „NICHTS“:



Dieser Ursprung bzw. die Basis alles Seins, ist das NICHTS.
Das NICHTS ist nur symbolisch im Bild als eine schwarze Kugel in der oberen Bildmitte angedeutet bzw. dargestellt.
Wobei das NICHTS der allumfassende Raum ist, in dem sich das REALE mit seiner Möglichkeit befindet.

Die Schaffung vom REALEN im NICHTS bezeichnen wir als die Basis der Schöpfung, worüber es nicht einmal haltbare bzw. vertretbare Theorien gibt, was der Auslöser zu diesem Vorgang war.
Unsere Schöpfung geht von einem vorhandenen NICHTS mit einem REALEN aus und beschreibt die Entstehung unserer WIRKLICHKEIT.

Das „NICHTS“ ist ein Raum ohne Energie, ohne Licht und auch ohne jeglicher Information. Im NICHTS ist einfach nichts vorhanden, sonst wäre es ja auch nicht das NICHTS.
Natürlich stellt sich die Frage, wie konnte aus dem NICHTS was entstehen, so wie das REALE. Wer bzw. was war der Grund bzw. Ursache, dass es aus dem REALEN entstehen konnte.
Im Umkreis vom REALE und die SCHWELLE befindet sich symbolisch dargestellt oberhalb das „NICHTS“, links davon die Sonne, rechts davon der Mond und unterhalb unsere Erde.

2. Das „REALE“:



Im inneren ovalen Bereich vom der Bild Mitte befindet sich das „REALE“, was das Gegenteil vom „NICHTS“ ist. Das REALE ist die Quelle aller Energie und Licht was für die Entstehung bzw. Entwicklung unserer WIRKLICHKEIT notwendig ist.

Das REALE gliedert sich wiederum in drei Bereiche:

Die Göttliche-Ebene, den unbeweglichen Motor bzw. die Quelle aller Energie, dem DEMIURG sowie der dreidimensionale Spirale.

Die Grals-Ebene, mit den drei verschiedenen Grale als Kelche.

Die Ebene der neun Primär-Gottheiten, die mit menschlichen Gesichtern dargestellt wurden.

2.1. Das „GÖTTLICHE“:

mit der höchsten Ebene alles Seins, ist auch die Quelle aller Energie



Die 1. Ebene im Realen, im oberen Bereich, ist die höchste und umfassende immer erzeugende und fließende Energieform überhaupt.

Sie wird symbolisch dargestellt mit Gott in Form eines alten weisen Mann, es bzw. dem unbeweglichen Motor als ewige Energiequelle, dem DEMIURG als ein virtueller Computer sowie einem dreidimensionalen und räumlichen Wirbel (Spirale).

Gott, ein Symbol einer göttlichen Kraft und als Quelle aller Energie.

Oben Mitte, wurde Gott symbolisch als alter und weiser Mann dargestellt, eine Form und Darstellung die aus den Religionen entnommen wurde.

Es ist Quelle und Ursprung aller Energie.





Der unbewegliche Motor auch für die Erzeugung von aller Energie.

Unten Mitte, abgebildet als ein Perpede Mobile, was ununterbrochen alle Energie erzeugt und aus der Mythologie von Damanhur entnommen wurde.

Der DEMIURG als Informations-Quelle für die erzeugte Energie.

Auf der linken Seite, ein Behälter der als Quelle von Geist steht bzw. die Informationen der allumfassenden schaffenden Energie dargestellt.

Alle Informationen beruhen auf die Zahl „0“ und „1“, ja oder nein, sein oder nicht sein, Energie oder keine Energie, die Grundlage unserer Dualität.

Der dreidimensionale Wirbel (Spirale) auf den sich die gesamte Formenwelt aufgebaut hat.

Auf der rechten Seite, als Behälter und als dimensionaler Wirbel des Seins.

Der Wirbel (Spirale) ist der Ursprung alles Schaffens mit Energie in und aus unserer Wirklichkeit.

2.2 Der „GRAL“:

Die Grals-Ebene zeigt mit den drei Kelchen, die drei Grals-Funktionen, auf der Erde, im Universum und außerhalb vom Universum symbolisiert.

Sie sorgen für den Erhalt bzw. Zwischenspeicherung und einer geordneten Weitergabe der göttlichen Energie.

Zwischen den Kelchen sind zwei Attraktoren, sie symbolisieren die göttlichen Seelen, auf den Weg bei der Geburt zwischen dem Realen und der Wirklichkeit bzw. beim Tod zwischen der Wirklichkeit den Weg durch den Grals-Bereich nehmen.

Die zwei zweidimensionalen Wirbel zeigen die Aufnahme und Abgabe von Energien an. In diesem mittleren Bereich zwischen dem Göttlichen und den Primär-Gottheiten vereint sich die Grals-Energie mit Information und versorgt unsere Wirklichkeit damit.

Der Gral ist quasi auch ein Transportsystem was diese immer wieder entstehende Energie auf unserer Erde, im Universum und außerhalb unseres Universums trägt.



Die drei Kelche symbolisieren die drei Ebenen von Energien für die Energie die aus dem Realen fließt.

Der Kelch als Behälter speichert die allumfassende Energie aus der Quelle des Realen, als sogenannter Zwischenspeicher.

- Gral Kelch Eins - ist auf unserer Erde unterwegs und liefert die Energie für unser Leben.
- Gral Kelch Zwei – versorgt unser Universum mit Energie und sorgt damit für dessen Aufrechterhaltung
- Gral Kelch Drei – ist außerhalb unserem Universums unterwegs und versorgt die Parallelwelten mit seiner Energie.

Der Gral kennt nicht nur die symbolische Form vom Kelch und trat in unserer Wirklichkeit bereits in verschiene Formen auf. Auch heute besitzt der Gral eine außergewöhnliche Form.

Die zwei Attraktoren, zwischen den Kelchen, stehen wiederum symbolisch für den göttlichen Funken aus dem Realen, wir nennen es auch Seele, die jeden Menschen zeit seines Lebens als göttliches Wesen als Energie aus dem Realen zur Verfügung gestellt wird.

Zwischen dem REALEN und unserer WIRKLICHKEIT bewegen sich die Attraktoren als die Seelen von Menschen, sie diese in der Zeit ihres Lebens beherbergen.

Die zwei Wirbel (Spiralen), symbolisieren die Energieverteilung in der Dualität. Sie sind quasi Sender und Empfänger von Energie bzw. in unserer Wirklichkeit. Wobei der linke Wirbel (Spirale) die aufnehmende Energie darstellt und der rechte Wirbel (Spirale) die abgebende Energie spiegelt.

2.3 Die Primär-Gottheiten:

Sorgen für die Auswahl und Möglichkeiten einer neu zu schaffenden Wirklichkeit.

In diesem unteren Bereich vom Realen (3. Ebene) erzeugen die neun Primär-Gottheiten Lösungen durch Information bzw. der Geist für eine neu Wirklichkeit.



Die neun Primärgottheiten haben jeweils eine Möglichkeit um neun verschiedene bzw. unterschiedliche Wirklichkeiten zu erschaffen und um mit dem REALEN gegen das NICHTS zu wirken.

Jede Primär-Gottheit als höheres Wesen, wurde in menschlichen Zügen symbolisch dargestellt. Sie haben die Aufgabe in der für sich geplanten Wirklichkeit, dem NICHTS einen Teil für das REALE abzugewinnen.

Von den neun Primärgottheiten, haben die Primär-Gottheiten 1 bis 3 bereits ihre Gelegenheit gehabt, die gesetzten Ziele vom REALEN zu erfüllen.

Derzeit ist die Primär-Gottheit 4 am Werk bzw. noch im Rennen, und sie versucht dem NICHTS mit unserer aufgebauten Wirklichkeit und im Zusammenhang mit unserer Menschheit Raum abzugewinnen. Sie kämpft derzeit in ihrer Endphase um noch mit der Menschheit diese Aufgabe zu erfüllen.

Die derzeitigen Chancen auf Erfolg sind leider sehr bescheiden, weil die Menschheit bisher nicht das notwendige Bewusstsein dafür aufgebaut hat.

Die Primär-Gottheiten 5 bis 9 warten noch auf ihre Gelegenheit und Einsatz, sie können erst in Zukunft, nach Ende der 4. Primär-Gottheitsphase ihre Möglichkeiten starten und nutzen.

Die Primär-Gottheit 5, wird wohl die nächste sein, um den REALEN mehr Raum zu schaffen.

3. Die „SCHWELLE“:

Unterhalb vom REALEN im dunklen (schwarzen) Bereich ist die Zwischenwelt von REALEN und unserer WIRKLICHKEIT, die sogenannte SCHWELLE.



Die Schwelle ist ein Bindeglied zwischen dem REALEN mit seiner Allumfassenden Energie und unserer WIRKLICHKEIT, dem Universum, mit seinen Galaxien, den Planetensystemen und unserem Sonnensystem mit der Erde und der dort lebenden Menschen.

Es ist der feinstoffliche Teil, wodurch Attraktoren/Seelen ziehen um bei der Geburt die Persönlichkeiten für den jeweiligen Charakter aufnehmen, um diese wieder beim Tod, dort wieder abspeichern, wenn diese den Weg zurück ins REALE nehmen.

Sofern ein Attraktor aus dem REALEN in unsere Wirklichkeit bei der Geburt eines Menschen kommt, durchläuft er die SCHWELLE und nimmt dort Persönlichkeiten für das neue Leben auf Erde auf.

Beim Tod eines Menschen geht der Attraktor normalerweise wieder über die SCHWELLE zurück ins REALE und hinterlässt dort die Persönlichkeiten dieses Lebewesens für eine mögliche Wiedergeburt.

Die SCHWELLE, bietet von drei Wesenheiten unserer Erde Platz und Aufenthalt in feinstofflichen Gruppen. Das sind die vielen verschiedenen von der Menschheit gedachten „Gottheiten“, die Seelen der Menschen und die Gruppenseelen der Tiere.

Weiters befindet sich die durch Menschen geschaffene „Stadt der Toten“ in der Schwelle. Bereits in der Antike wurde die der „Stadt der Toten“ benützt, um auf der magischer Ebene den Verstorbenen energetisch zu versorgen und seine Wiedergeburt damit positiv zu unterstützen. Denn es werden die Persönlichkeiten einer einzelnen Person zusammen gehalten, die bei einer Wiedergeburt wieder gemeinsam in einem Körper reinkarnieren können.

Auch das Denken bzw. Beten an bzw. für einen Verstorbenen versorgt diesen mit Energie, die diesem hilft, dass dessen Persönlichkeiten besser erhalten bleiben und sich nicht verflüchtigen. Was bei einer Wiedergeburt bzw. Inkarnation von Vorteil sein kann.

„GOTTHEITEN“ der Menschheit:

Gottheiten sind vom Menschen geschaffene/gedachten Wesenheiten/Energiebehälter die sich auf einen bestimmte menschlichen Volk oder Glaubensrichtung orientieren und je nach Anzahl der Gläubiger über mehr oder weniger Energie bzw. Einfluss verfügen.

Gottheiten werden aber nicht von sich selbst aus aktiv, sie müssen vom Menschen dafür gebeten bzw. aufgefordert werden.

Im christlichen Glauben wurden diese Gottheiten auch als „Engel“ definiert.

Die menschliche „SEELE“:

Bei der Geburt eines Menschen auf unserer Erde, wird die Seele des Menschen, auch Göttlicher Funke genannt, aus dem REALEN geholt und über die 4. Primärgottheit in die SCHWELLE geschickt wo sie vor den Eintritt in unsere WIRKLICHKEIT noch Persönlichkeiten daraus mitnimmt. Die Seele bewohnt einen Menschen solange dieser lebt und tritt nachdem Tod wieder den Rückweg über die SCHWELLE ins REALE an. Jedoch abhängig vom Leben eines Menschen in unserer Wirklichkeit, können beim Tod und dem Rückweg ins Reale auch noch gewisse Schwierigkeiten auftreten, die einen direkten Rückweg nicht möglich machen und ein längeres Verweilen in der SCHWELLE nach sich zieht.

Die „TIERSEELEN“:

Man geht davon aus, dass Tiere eine Vorstufe der menschlichen Entwicklung sind und deshalb noch nicht so wie der Mensch, pro Lebewesen über einen göttlichen Funken (Seele) verfügt.

Man nimmt deshalb an, dass jede Tierart eine sogenannte Gruppen-Seele besitzt, eine gemeinsame Seele für alle gleichen Tiere dieser Art.

Bei hochentwickelten archetypischen Tierarten geht man wiederum davon aus, dass diese auch eine Einzelseele so wie der Mensch besitzen.

Die Stadt der Toten:

Ein spirituelles Volk hat die Möglichkeit und kann eine Stadt der Toten in der SCHWELLE aufbauen. Bereits in der Antike (Ägypten) war es über die Priesterschaft möglich, nach dem Tod in eine Stadt der Toten zu kommen und von denen mit Energie versorgt zu werden, was eine Weiterentwicklung auch nach dem Tode möglich machte und vor allem die Persönlichkeiten eines Verstorbenen zusammen hielt. Durch spezielle Rituale ist es eingeweihten Menschen möglich, nach dem Tod in dieser Welt der Stadt der Toten zu kommen und weiter energetisch versorgt zu werden.

4. DIE ELEMENTE:

Der Mythos und Ursprung der Elemente ist, Gott erschuf das Universum (den Makrokosmos) und festigte sie durch die vier Elemente. Diese sind so eng miteinander verbunden, dass kein Element von einem anderen getrennt existieren kann. Sie halten sich so fest zusammen, dass man sie auch das Firmament nennt. Die Elemente verändern sich untereinander, wie auf einer Harfe die Töne den Rhythmus ändern und doch den gleichen Klang behalten.

Warum gibt es nur vier Elemente?

Mehr oder weniger als vier Elemente kann es nicht geben. Sie bestehen aus zwei Arten, den oberen und den unteren. Die oberen sind die himmlischen, die unteren die irdischen. Was in den oberen existiert, ist nicht greifbar und besteht aus Feuer und Luft; was aber in den unteren existiert, ist greifbar und hat geformte Körper, und es besteht aus Wasser und Erde.

Neben dem christlichen Schöpfungsmythos gibt es noch die Evolutionstheorie als weiteres Modell in unserer Gesellschaft, die mit unseren wissenschaftlichen Erkenntnissen durch theologische Auslegungskünste in Einklang zu bringen ist, es ist der griechische Schöpfungsmythos.

Dieser griechische Mythos hat eine Kultur hervorgebracht, die versuchte mit der Elemente-Lehre die Abhängigkeit von Göttern abzuschaffen und entwickelte dafür die vier Elemente-Theorie, mit Feuer (Heragied), Wasser (Thales), Luft (Aleximedis) und Erde (Pedogles) als reine naturwirtschaftliche Theorie.

Platon nahm auch noch den Äther als fünftes Element dazu, als sogenannten Ur-Element. Aus unserer heutigen Sichtweise könnte man das fünfte Element (Äther) der Energie aus dem REALEN zuordnen. Die vier Elemente Erde, Feuer, Wasser und Luft bestimmen das Leben auf unserem Planeten. Sie sind Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und Mensch.

Die vier Elemente sind im Menschen, und er (ein eigener Kosmos) wirkt mit ihnen. Alle Werke des Menschen berühren die Elemente und werden von ihnen beeinflusst. Die Elemente verhalten sich dem Menschen entsprechend. Das Unruhige, Kriegerische im Handeln der Menschen versetzt die Elemente oft in heftige Bewegung, wie wenn ein Mensch ein Netz in seiner Hand hält und es bewegt. So bringt der Mensch die Elemente in Bewegung, so dass sie entsprechend seinen Werken ihren Einfluss ausüben. Wie die Elemente die Welt zusammenhalten, so sorgen sie auch für den Zusammenhalt des menschlichen Körpers. Sie sind im Menschen verbreitet und teilen ihre Aufgaben so auf, dass er zusammengehalten wird. So sind sie auch über die Welt verteilt und wirken da. Sie wirken mit ihren Kräften in Menschen und umkreisen ihn bei allem, was er tut, geschwind wie ein Rad mit seinen Rundungen.

ELEMENT FEUER:



Das Feuer gibt es schon immer auf der Erde. Es steht für Glut, Hitze, Licht und Energie.

Auch Blitze durch Gewitter zuckten über den Himmel und ließen trockene Bäume in Flammen aufgehen.

Die Menschen hüteten das Feuer als wertvollen Schatz, der Energie in Form von Wärme und Licht spendete.

Heute sehen unsere "Feuer" anders aus - moderne Heizsysteme und Lichttechniken wärmen uns und erhellen unseren Alltag. Dahinter steckt wertvolle Energie, die wir auch für viele andere Dinge nutzen. Die Kräfte des Feuers das Höchste am Firmament und unter den Elementen, besitzt fünf Kräfte, nämlich Hitze, Kälte, Feuchtigkeit, Luft und Bewegung.

Das Feuer ist mit seinen fünf Kräften im Hirn und im Mark des Menschen. Das Feuer äußert sich als Hitze beim Sehen, als Kälte beim Riechen, als Feuchtigkeit beim Schmecken, als Luft beim Hören und als Bewegung beim Tasten. So wie auch der Mensch über fünf äußere Sinne verfügt.

Das Feuer ist heiß, aber die Kälte widersteht ihm, damit seine Hitze sich nicht übermäßig ausbreiten kann. Das Wasser dient ihm dazu, dass sein Dampf aufsteigen kann. Durch die Luft wird es entfacht und durch die Bewegung dazu gebracht, dass seine Flamme aufleuchtet.

ELEMENT LUFT:



Es steht für Veränderung und Kommunikation. Doch was ist Luft, was kann und macht sie?

Für uns Menschen ist Luft lebensnotwendig. Wir können vier Wochen ohne Nahrung auskommen, maximal vier Tage ohne Wasser, aber nur knapp zwei Minuten ohne Luft.

Die Erde schwimmt in einem Meer von Luft. Sie wird von einer Luftschicht, der so genannten Atmosphäre, umgeben. Diese Luft besteht aus Stickstoff (78 Prozent), Sauerstoff (21 Prozent) sowie Spuren von Edelgasen (1 Prozent) und macht in dieser speziellen Mischung ein Leben auf der Erde erst möglich.

Die Kräfte der Luft hat vier Kräfte, nämlich sie sendet den Tau aus, bringt alles Grün hervor, lässt den Windhauch wehen, wodurch sie die Blumen wachsen lässt, und verbreitet die Wärme, wodurch sie alles reifen lässt.

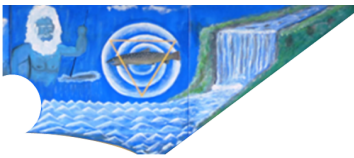
Die Luft ist mit ihren vier Kräften im Atem und in der Vernunft des Menschen.

Sie leistet durch ihren lebendigen Hauch, der nichts anderes als die Seele ist, im Menschen ihren Dienst, weil sie ihn trägt, und sie ist der Flügel seines Fluges, wenn der Mensch den Atem in sich zieht und ausstösst, dass er leben kann. Die Seele ist das Feuer, das den ganzen Körper durchdringt und den Menschen belebt. Auch zündet die Luft das Feuer an, und das Feuer brennt durch die Luft in allem.

Die Luft äussert sich, wenn sie den Tau aussendet, das Wachstum anregt, den Wind bewegt und der Mensch sich durch Wärmeeinwirkung ausdehnt.

Die Luft ist der Hauch, der im Tau den keimenden Pflanzen die Feuchtigkeit eingibt, so dass alles grünen kann, bringt durch das Wehen die Blumen hervor und bringt alles durch die Wärme zur Reife. Die Luft, die der Position des Mondes und der Sterne am nächsten ist, befeuchtet die Gestirne, so wie die irdische Luft die Erde und die vernunftlosen, je nach ihrer Art mit Sinnen ausgestatteten Tiere belebt und bewegt und dennoch nicht abnimmt. Wenn diese Tiere sterben, kehrt dieselbe Luft zu ihrem früheren Stand zurück, ohne deshalb zuzunehmen, sondern sie bleibt, wie sie vorher war. Die irdische Luft, welche die Erde befeuchtet, lässt die Bäume und Kräuter grünen, wachsen und sich bewegen. Solange sie in ihnen ist, nimmt sie nicht ab. Sie nimmt aber auch nicht zu, wenn die Pflanzen abgeschnitten oder ausgerissen wurden und sie diese verlässt, sondern sie bleibt im selben Stand wie vorher.

ELEMENT WASSER:



Es steht für Flüssigkeiten, das Wasser für Kühle, Tiefe und Unergründlichkeit.

Das Wasser ist farblos, geruchlos, geschmacklos und doch die wichtigste Flüssigkeit der Erde, denn ohne Wasser gäbe es kein Leben.

Drei Viertel unseres Planeten sind mit Wasser bedeckt, und trotzdem ist es nicht im Überfluss vorhanden, da die für uns nutzbaren Wasservorräte begrenzt sind. Sauberes Wasser ist besonders lebenswichtig und als Trinkwasser ein kostbares Gut, mit dem bewusst und sorgsam umgegangen werden muss.

Unser Körper besteht zu etwa 65 bis 90 Prozent aus Wasser, viele Pflanzen haben sogar einen Wassergehalt von über 75 Prozent. Maximal vier Tage kann ein Mensch ohne Flüssigkeit überleben. Die Kräfte des Wassers besitzen fünfzehn Kräfte, nämlich die Wärme, die Luft, die Feuchtigkeit, das Überfluten, die Geschwindigkeit, die Beweglichkeit; den Bäumen gibt es den Saft, den Früchten den Geschmack, den Pflanzen das Grün; alles ist voll von seiner Feuchtigkeit, es trägt Vögel, ernährt die Fische, lässt Tiere in seiner Wärme leben, hält die Reptilien in ihrem Schaum zurück und hält alles am Leben.

Das Wasser mit seinen fünfzehn Kräften ist in der Feuchtigkeit und im Blut des Menschen enthalten. Vom Wasser hat der Mensch die Beweglichkeit.

Die Erde gedeiht, wenn die Elemente ihre Aufgaben gut und ordentlich erfüllen, so dass die Wärme, der Tau und der Regen sich teilen und einzeln und mässig zur rechten Zeit sich herabsenken, um der Erde und den Früchten die richtigen Wetterbedingungen zu geben, und viel Frucht und Gesundheit bringen.

ELEMENT ERDE:



Es steht für Standfestigkeit, Zuverlässigkeit und Zielstrebigkeit.

Die Erde, so wird der Planet genannt, auf dem wir Menschen leben. Erde ist aber auch der Boden, auf dem wir stehen. Diesem Boden verdanken wir eine einzigartige Vielfalt an Pflanzen und Tieren.

Der Boden versorgt uns mit Nahrungsmitteln, filtert und speichert Grundwasser, ist Grundlage für Wälder, Wiesen, Wüsten und andere Lebensräume.

Er liefert Baumaterial für Häuser, Straßen und Fabriken. Wir nutzen Bodenschätze als Rohstoffe für die Energieversorgung und die Industrie.

Die Kraft der Erde ist von Natur aus kalt. Sie hat sieben Kräfte, teilweise ist sie im Sommer kalt, teilweise ist sie im Winter warm, hat die Kraft, wachsen zu lassen, in sich, hat die Kraft, welken zu lassen, in sich, bringt die Keime hervor, erhält die Lebewesen am Leben und trägt alles.